



Presseinformation – 214/3/2017

14.03.2017  
Seite 1 von 3

## Entscheidung des Kabinetts zu REGIONALEN 2022 und 2025: Gleich drei Regionen erhalten den Zuschlag und bekommen millionenschwere Förderung des Landes NRW

Staatskanzlei  
Pressestelle  
40190 Düsseldorf  
Telefon 0211 837-1134 oder 1405  
Telefax 0211 837-1144

presse@stk.nrw.de  
www.land.nrw

Das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr teilt mit:

REGIONALEN verbessern die interkommunale Zusammenarbeit von Städten und Gemeinden und stärken dadurch die Regionen, deren Wirtschaft, den Tourismus und die Mobilität der Menschen vor Ort. Aus insgesamt sieben Bewerbern hat das Landeskabinett nun drei Regionen ausgewählt, die sich für die Durchführung der REGIONALEN 2022 und 2025 beworben haben. Die konkrete zeitliche Abfolge wird noch festgelegt werden. Die Kooperationen von Kreisen, Städten und Gemeinden werden mit Fördermitteln des Landes NRW in dreistelliger Millionenhöhe unterstützt. Folgende Regionen haben den Zuschlag erhalten:

- Bergisches Rheinland mit dem Oberbergischen Kreis, Teilen des Rhein-Sieg-Kreises und dem Rheinisch-Bergischen Kreis
- Südwestfalen mit den Kreisen Soest, Olpe, Siegen-Wittgenstein, dem Märkischen Kreis und dem Hochsauerlandkreis
- Ostwestfalen-Lippe mit den Kreisen Gütersloh, Herford, Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke und Paderborn sowie der kreisfreien Stadt Bielefeld

Stadtentwicklungsminister Michael Groschek sagte nach der Kabinettsentscheidung: „Die REGIONALEN in NRW haben sich zu echten Rennern entwickelt und sind bundesweit einzigartig. Sie eröffnen der jeweiligen Region vielfältige Möglichkeiten, das Lebensumfeld der Menschen attraktiver zu gestalten. Mit Hilfe der REGIONALEN verbessert sich fast automatisch die Schlagkraft der Regionen. Das große Interesse und die bemerkenswerte Qualität der Bewerbungen zeigen einmal mehr, wie wichtig dieses Format für die Entwicklung der Regionen des Landes ist.“

Das Landeskabinett hat sich mit dieser Entscheidung der einstimmigen Empfehlung der Fachjury angeschlossen. Bei allen drei Wettbewerbsbeiträgen handelt es sich um strukturell und konzeptionell angelegte Bewerbungen, die Themen von Stadt-Land-Beziehungen in überzeugender Weise und mit erfolgversprechenden regionalen Strategien angehen.

Die Kommunen im Bergischen Rheinland wollen stärker kooperieren, um gegen die großen Städte der Rheinschiene bestehen zu können. So soll in dem ländlichen Raum mit verschiedenen Maßnahmen unter anderem die Wirtschaft gestärkt werden, damit die Region nicht nur als Pendlerregion wahrgenommen wird.

Ostwestfalen-Lippe ist mit seinen Stadtzentren und dem ländlichen Raum sehr vielfältig aufgestellt. Die Attraktivität der Region soll durch eine gleichmäßigere Entwicklung sichergestellt werden, beispielsweise durch eine verbesserte Daseinsvorsorge.

Südwestfalen möchte schließlich verhindern, dass insbesondere junge Menschen die Region verlassen und setzt hierfür ganz auf die Digitalisierung. Beispielsweise sollen mit digitalen Plattformen Mobilität der Menschen vor Ort erhöht oder die gesundheitliche Versorgung verbessert werden.

Auch die Bewerbungen der anderen vier Regionen konnten mit guten Ideen punkten. Daher wird die Landesregierung mit den Empfehlungen der Jury auf die einzelnen Regionen noch gesondert zugehen:

- Bergisches Städtedreieck mit dem Kreis Mettmann:  
Die Landesregierung wird nach geeigneten Finanzierungsmöglichkeiten suchen, um das für die Region typische sehr stark ausgeprägte bürgerschaftliche Engagement zu unterstützen.
- Stadt Hagen zusammen mit dem Ennepe-Ruhr-Kreis, den Städten Fröndenberg und Schwerte sowie den Städten Dortmund und Bochum und dem Regionalverband Ruhr als Partner:  
Für die besonderen Problemlagen entlang der B7 sind zukunftsweisende Lösungen zu finden, beispielsweise durch städtebauliche und Natur-

schutz-Maßnahmen. Die Landesregierung wird prüfen, wie sie diesen Prozess unterstützen kann.

- Innovationsregion Rheinisches Revier mit den Kreisen Düren, Euskirchen, Heinsberg, Rhein-Erft-Kreis und Rhein-Kreis Neuss sowie der Städteregion Aachen:

Die Landesregierung wird nach Möglichkeiten suchen, die Konzepte für einen Strukturwandel in dem ehemaligen Braunkohlerevier vor allem mit Planungsprozessen besonders zu unterstützen. Dafür werden Wissenschaftsministerin Svenja Schulze, Wirtschaftsminister Garrelt Duin und Stadtentwicklungsminister Michael Groschek auf die Region zugehen, um konkrete Umsetzungsschritte zu vereinbaren.

- NiederRheinLande – die Städte Düsseldorf, Duisburg, Krefeld und Mönchengladbach, die Kreise Kleve, Viersen und Wesel, der Rhein-Kreis Neuss sowie Teile der Provinz Gelderland, Limburg und Nordbrabant:

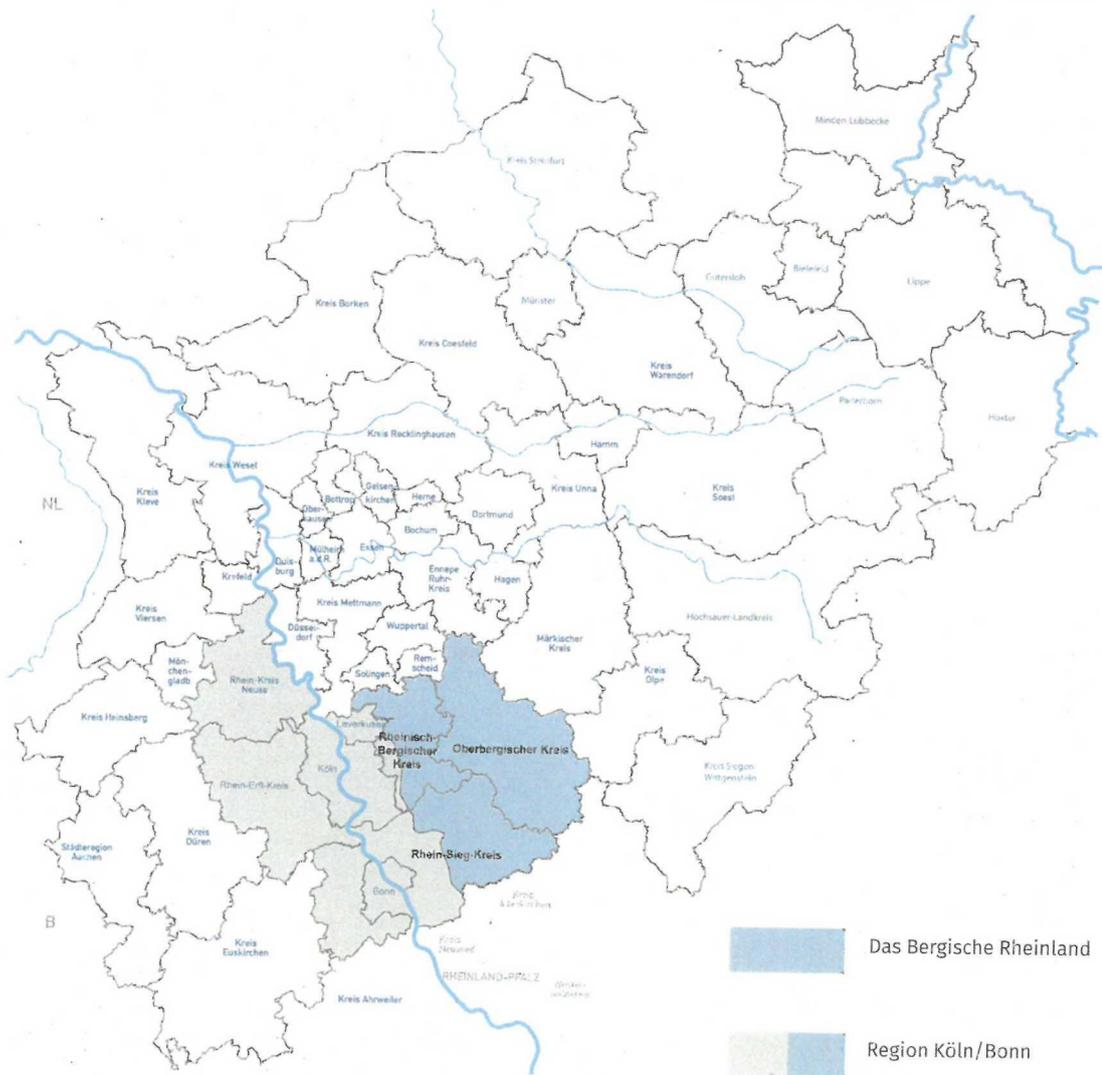
Die Kooperation mit den Niederlanden ist ein Alleinstellungsmerkmal der Region und als dieses besonders zu würdigen. Dazu zählt beispielsweise die Schaffung von grenzüberschreitenden Radwegen. Daher wird das Land prüfen, innerhalb bestehender Strukturen und Förderangebote diese Form regionaler Kooperation zu unterstützen.

Mit den REGIONALEN macht die Landesregierung ein bundesweit einmaliges Angebot für interkommunale Kooperation. Im Rahmen der REGIONALE 2016 hat das Land NRW alleine dem Westlichen Münsterland bislang 114 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Das Investitionsvolumen ist um ein Vielfaches höher. Die konkreten Durchführungszeiträume werden mit den drei ausgewählten Regionen auf Grundlage ihrer Projektabläufe verabredet.

**Pressekontakt: maik.grimmeck@mbwsv.nrw.de, Tel. 0211/3843-1019**

*Dieser Presstext ist auch über das Internet verfügbar unter der Internet-Adresse der Landesregierung <http://www.land.nrw>*

## LAGE DES BERGISCHEN RHEINLANDES IN NRW UND IN DER REGION KÖLN/BONN



### KOMMUNEN IM BERGISCHEN RHEINLAND

#### Oberbergischer Kreis

- › Radevormwald (ca. 22.400 Ew.)
- › Hückeswagen (ca. 15.300 Ew.)
- › Wipperfürth (ca. 21.500 Ew.)
- › Lindlar (ca. 21.400 Ew.)
- › Marienheide (ca. 13.600 Ew.)
- › Gummersbach (ca. 50.400 Ew.)
- › Engelskirchen (ca. 19.300 Ew.)
- › Bergneustadt (ca. 18.900 Ew.)
- › Wiehl (ca. 25.300 Ew.)
- › Reichshof (ca. 18.800 Ew.)
- › Nümbrecht (ca. 17.000 Ew.)
- › Waldbröl (ca. 19.200 Ew.)
- › Morsbach (ca. 10.400 Ew.)

#### Rheinisch-Bergischer Kreis

- › Leichlingen (ca. 27.900 Ew.)
- › Burscheid (ca. 18.300 Ew.)
- › Wermelskirchen (ca. 34.500 Ew.)
- › Odenthal (ca. 15.100 Ew.)
- › Kürten (ca. 19.900 Ew.)
- › Bergisch Gladbach (ca. 111.400 Ew.)
- › Overath (ca. 27.300 Ew.)
- › Rösrath (ca. 28.400 Ew.)

#### Rhein-Sieg-Kreis

- › Lohmar (ca. 30.300 Ew.)
- › Neunkirchen-Seelscheid (ca. 19.900 Ew.)
- › Much (ca. 14.500 Ew.)
- › Ruppichteroth (ca. 10.500 Ew.)
- › Hennef (ca. 46.900 Ew.)
- › Eitorf (ca. 18.900 Ew.)
- › Windeck (ca. 18.900 Ew.)

Ew. = Einwohner; Datengrundlage: IT.NRW, Bevölkerungsstand zum 31.12.2015 Fortschreibung Zensus 2011